

**KATH. KIRCHENGEMEINDE
St. Lambertus Witterschlick
Der Pfarrausschuss**

Tel.: 0228/98 63 623
Fax: 0228/98 63 624

53347 Alfter-Witterschlick
Hauptstr. 239

21. Juli.2011

Herrn
Weihbischof Dr. Heiner Koch
Marzellenstr. 32

nachrichtlich an:
Generalvikar Dr. Dominikus Schwaderlapp
Prälat Dr. Stefan Heße

50668 Köln

Offener Brief in der Angelegenheit Weggang Pater Johny Paulose

Sehr geehrter Weihbischof Dr. Koch,

als gewählte Vertretung der Gemeindemitglieder von St. Lambertus Alfter – Witterschlick möchten wir Ihnen zur Kenntnis geben, wie unsere Gemeindemitglieder auf die Nachricht reagiert haben, dass der hier eingesetzte und von Dechant Ollig bereits am 05.06.11 offiziell nach Köln verabschiedete Pater Johny Paulose vor die Alternative gestellt wurde, entweder nach Bad Godesberg zu gehen oder nach Indien zurückzukehren.

Pater Johny ist, wie Sie wissen, 6 Jahre in unserer Kirchengemeinde St. Lambertus Alfter-Witterschlick als Pater im Pastoralteam eingesetzt gewesen. 2010 wandte sich Pater Johny an das Generalvikariat, um dort mitzuteilen, dass er beabsichtige, in Absprache mit seinem Provinzial ein Studium in Köln aufzunehmen und deshalb um die Versetzung auf eine halbe Stelle nach Köln bittet. Pater Johny erhielt die Zusage auf eine halbe Stelle in Köln im Sommer 2010 in mehreren persönlichen Gesprächen von Msgr. Kerkhoff, zuständig für Personalangelegenheiten in Köln. Daraufhin bewarb er sich um einen Studienplatz in Köln, den er auch für das Wintersemester 2011 erhielt.

Pater Johny informierte unser Gremium in der letzten Woche und die Gemeindemitglieder am vergangenen Sonntag über folgende Veränderungen:

Er wurde vor 14 Tagen von Msgr. Kerkhoff darüber in Kenntnis gesetzt, dass er keine halbe Stelle in Köln erhalten würde, sondern im August eine halbe Stelle in Bad Godesberg antreten solle. Pater Johny berichtete uns über seine Verwunderung und auch über seine Ablehnung zu diesem Plan, da er unter diesen Bedingungen von vorne herein in Witterschlick geblieben wäre, was die Menschen in unserer der Kirchengemeinde sehr begrüßt hätten. Eine Begründung für die Ernennung nach Bad Godesberg wurde ihm nicht genannt. Nach Rücksprache mit seinem Provinzial lehnte Pater Johny die Übernahme einer halben Stelle in Bad Godesberg deshalb ab und bat darum, entweder nach Köln versetzt zu werden oder aber in Witterschlick zu bleiben. Aus Köln erhielt Pater Johny daraufhin die Mitteilung, dass er die Zusage auf eine Stelle in Köln falsch verstanden haben müsse. Diese Zusage sei nie erfolgt. Entweder er gehe jetzt nach Bad Godesberg oder aber er könne die Heimreise nach Indien antreten. Nach erneuter Rücksprache mit seinem Provinzial fällte Pater Johny die Entscheidung im August zurück nach Indien zu fliegen und später einen anderen Studienort zu suchen. Seine Entscheidung, zurück nach Indien zu gehen, ist unwiderruflich.

In unserer Gemeinde herrscht, wie Sie sich vorstellen können, tiefe Betroffenheit, Entsetzen und Empörung über den Umgang mit Pater Johny und mit uns als Mitgliedern der betroffenen Gemeinde. Die einhellige Meinung ist: So kann man mit Menschen und Priestern nicht umgehen, schon gar nicht vonseiten einer kirchlichen Behörde. Wir können die Alternative, vor die er gestellt wurde, entweder die

Stelle in Bad Godesberg anzunehmen oder nach Indien zurück zu kehren, nur als diktatorische Machtausübung und Menschen verachtende Maßnahme des Generalvikariats ansehen.

Wir möchten Sie daher fragen, ob Sie über diese Maßnahme informiert waren? Sie läuft dem von unserem Kardinal Meisner immer wieder öffentlich geäußerten Bemühen, indische Priester für die Seelsorge bei uns in den Gemeinden zu finden, direkt entgegen. Welcher indische Provinzial wird, wenn er das erfährt, noch Ordensangehörige in unser Erzbistum entsenden? Wir möchten Sie weiter fragen, wie die jahrelange und von unseren Kirchensteuergeldern finanzierte Ausbildung von Pater Johny Paulose für die Belange der deutschen Seelsorge, die im Kölner Priesterseminar stattgefunden hat, vor diesem Hintergrund zu rechtfertigen ist?

Wir bitten Sie außerdem uns zu erklären, warum Ihre Personalverantwortlichen Pater Johny gegenüber mehrfach eine halbe Stelle in Köln zusagten und diese Zusage jetzt als Irrtum hinstellen ohne Begründung dafür, warum plötzlich ein Einsatz in Bad Godesberg so zwingend ist, dass die Alternative nur die Aufforderung ist, dann eben nach Indien zurückzukehren.

Wir sind persönlich tief betroffen, wie mit uns allen umgegangen wird, und wie unsere Seelsorger aus anderen Ländern behandelt werden. Wir empfinden es nicht nur als eine Verletzung der Gastfreundschaft sondern auch als eine Missachtung christlicher Grundsätze. Mit diesem offenen Brief möchten wir unserer Empörung und unserem Missfallen Ausdruck verleihen. Wir haben nicht den Anspruch, in der Sache noch etwas bewegen oder verändern zu können, denn die Entscheidungen sind gefallen. Wir bitten Sie aber um Erklärung und Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Dagmar Meyer-Anuth
Vorsitzende des Pfarrausschusses
St. Lambertus Alfter-Witterschlick

Dagmar Schmälder
stellv. Vorsitzende des Pfarrausschusses
St. Lambertus Alfter-Witterschlick